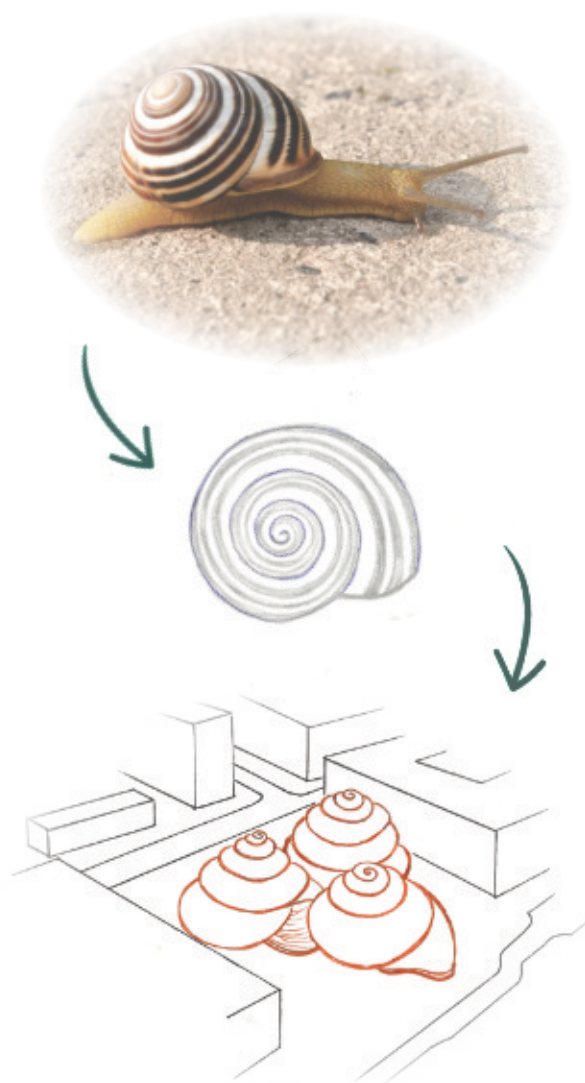


Ausgangspunkt des Projekts ist die Brache am Kendlerpark, die bereits einen Lebensraum für Insekten und Kleintiere darstellt und somit als funktionierendes **Ökosystem** im dicht bebauten Stadtraum wirkt. Trotz dieser ökologischen Qualitäten fehlt eine räumliche Struktur, die den Ort für Menschen zugänglich, nutzbar und bewusst erlebbar macht.

Die auf der Fläche vorgefundene Wiener **Schnirkelschnecke** (*Caucasotachea vindobodensis*) bildet die inhaltliche Grundlage des Konzepts und dient als zentrales Symbol für Rückzug, Entschleunigung und Schutz. Diese Leitidee spiegelt sich in einer organischen, spiralförmigen Formsprache wider, die Wege, Aufenthaltsräume und Vegetationszonen gliedert und Bewegungen im Raum gezielt verlangsamt.

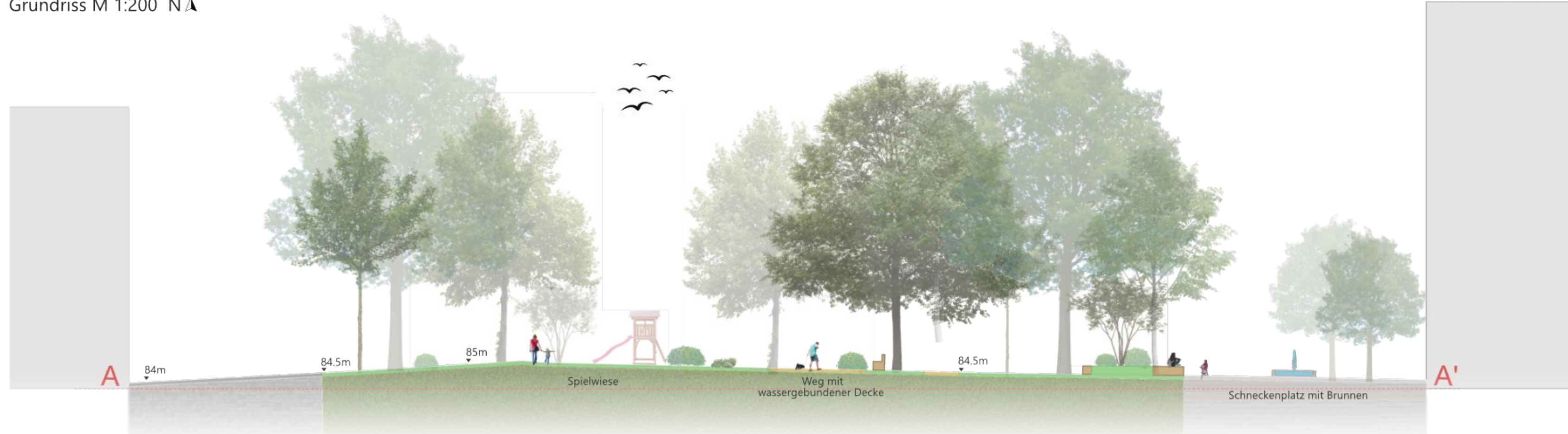
Der Park wird als Urban Wilderness gestaltet, die vielfältige **Lebensräume** für Pflanzen und Tiere bietet und Biodiversität gezielt fördert. Naturnahe Vegetationsstrukturen, Totholzelemente und extensiv gepflegte Flächen unterstützen ökologische Prozesse und natürliche Sukzession. Gleichzeitig entsteht eine ruhige, geschützte Atmosphäre für Menschen – ein Ort des Rückzugs, der Naturbeobachtung und der bewussten Entschleunigung im urbanen Alltag.



Perspektive Richtung Biotop



Grundriss M 1:200 N 



Das Baumbepflanzung erfolgt mit **heimischen, klimafitten** und **ökologisch wirksamen** Arten. Strukturgebende Gehölze wie Acer, Ulmus und Tilia und Amelanchier bieten Lebensraum und Nahrung für Vögel und Insekten und verbessern zudem das Mikroklima.

Ergänzt werden sie durch heimische Sträucher, Stauden und extensiv gepflegte Blumenwiesen. Totholzstrukturen fördern Biodiversität und stärken die ökologische Vernetzung im urbanen Raum.



Schnitt M 1:200